

2. An Jnen selbs nit unbillich dass vorderst die heimbsche khinder accomodiert werden, es wäre dan sach dass mangel wäre: aber Jeziger welt ein gross Volkh verhanden.
3. Jtem dass die gwüsse Zahl verpliben sölte, der gestiffen.
4. man wendt zue Zyten für syendt Jren zuvil undt khein Platz.
5. Von frömbden ettwan uneinigkheit entstanden. H. Legat [Nuntius Girolamo Farnese] selbs angemahnet hat.
6. Sye dis khein Jngriffen Jn die geistliche Statuten, vor Zyten ein Jahr oder 2 Jar lang Pliben. Jezunder muosendts glychsam darinnen erzogen werden.

Wyl er ein underwaldner [damit dürfte Abt von Flüe, der aus Obwalden stammte, gemeint sein], wir habendt sonst khein Closter.

Das ander geschefft umb die Räben zuo Maschwanden<sup>1</sup>: hätend [myn] g. H. ohne das wellen darzuo reden."

1) s. AH 97/24C

---

AH 97, 377<sup>V</sup> (aufgeklebt)

184

1688

"LISTE... DER HERREN OFFICIEREN SO [IM DIENSTE VENEDIGS GEGEN DIE TÜRKEN] VOR [DEM BELAGERTEN] NEGROPONT[E] UMBKHOMMEN UNDT SONSTEN GESTORBEN"

---

s. AH 97/181

---

Von anderer Hand als AH 97/181 - AH 97, 378-379 - Blatt 379<sup>F</sup> leer

185

1642

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STABFÜHRER BEAT II. ZURLAUBEN ZUM KAUF UND VERKAUF EINIGER GÜTER DES KLOSTERS FRAUENTHAL, WO DIE STADT ZUG DIE KASTVOGTEI INNEHATTE]

---

"A<sup>O</sup> 1642 Verkhaufft Fr. [Maria] Catharina [III.] Letterin [=Letter] Abtissin zuo Frauenthal ein Huss und Hooffstath sambt dem baumbgarten ein Jucharten gross Zwo Jucharten Wynräben, ein Jucharten Acher, undt